

Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Jura-Studiums war ich mir sicher, dass ich einen Teil meiner Studienzeit im Ausland verbringen möchte. Während des dritten und vierten Semesters begann ich dann mir Gedanken über das gewünschte Zielland zu machen. Da ich schon während meiner Schulzeit und für ein Praktikum jeweils für längere Zeit in englischsprachigen Ländern war, entschied ich mich diesmal ein Land mit anderer Amtssprache zu wählen. Allerdings musste ich mir eingestehen, dass meine Spanisch und Französisch Schulkenntnisse nicht ausreichen würden, um in der jeweiligen Sprache zu studieren. Stattdessen entschloss ich mich nach einer Uni zu suchen, an welcher ich auf Englisch studieren und begleitend einen intensiven Sprachkurs machen konnte.

Als meine erste Wahl entschloss ich mich schließlich für Paris/ Frankreich und die Sciences Po. Die Bewerbung verläuft im großen Teil über das Online-Portal „Mobility Services“ und war alles in allem sehr unproblematisch. Erforderlich sind die üblichen Bewerbungsunterlagen: ein Motivationsschreiben, der Lebenslauf, sowie Studien- und Abiturnoten. Die Unterlagen können wahlweise auf Englisch oder Französisch eingereicht werden. Auch das anschließende Bewerbungsgespräch sollte niemanden von einer Bewerbung abhalten. Nach der Zusage der Goethe Uni, wird der Bewerber der Sciences Po als Kandidat vorgeschlagen, und die relevanten Bewerbungsunterlagen weitergeleitet.

Meiner Erfahrung nach verlief der gesamte Bewerbungsprozess sehr unkompliziert, und ich habe den Eindruck, dass jeder interessierte Student gute Chancen hat seinen gewünschten Platz zu erhalten. Mein Ratschlag ist jedoch, sich früh mit dem Bewerbungsprozess zu beschäftigen, und vor allem die Website „Mobility Services“ immer im Auge zu behalten, da immer wieder neue Dokumente ein-, und nachgereicht werden müssen. Oft ist eine Signatur von Heim-, und Gastuniversität notwendig, und die administrativen Büros sind immer dann, wenn man es ganz eilig hat gerne geschlossen. Daher auf eine zu knappe Bearbeitungszeit lieber nicht verlassen, und frühzeitig kümmern!

Wohnsituation

Ich hatte großes Glück, da eine Freundin von mir bereits seit einigen Jahren in einer WG in Paris wohnt und ich ohne größere Probleme zur Zwischenmiete dort einziehen konnte. Von Kommilitonen habe ich allerdings mitgekriegt, wie schwierig und teuer die Wohnungssuche in Paris ansonsten sein kann. Websites und Online Wohnungsvermittler verlangen meist neben extrem hohen Monatsmieten auch noch Vermittlungsgebühren. Daher empfiehlt es sich falls irgendwelche Kontakte nach Paris bestehen, diese auch für die Wohnungssuche zu nutzen. Auch der Facebook Gruppe „Sciences Po Exchange Students“ frühzeitig beizutreten lohnt sich, da dort immer wieder Angebote inseriert werden oder Leute sich zusammenfinden um als Gruppe zu suchen.

Die Uni befindet sich im 7ten Arrondissement, in St Germain. In diesem Viertel habe ich auch gewohnt, was den Vorteil hat die Uni fußläufig erreichen zu können und allgemein sehr zentral ist. Allerdings würde ich keine spezielle Suche nach Wohnungen in St Germain empfehlen, da dies zu den

teuersten Vierteln in Paris gehört und sich das auch in den umliegenden Bistrotts und Geschäften widerspiegelt. Trotz der vielen ansässigen Universitäten ist St Germain somit kein Viertel in dem sich viel Studentenleben abspielt. Viele meiner Freunde wohnten zum Beispiel stattdessen im Marais.

Job-Möglichkeiten

Auf Grund der begrenzten Zeit und (zumindest in meinem Fall) auch der limitierten Sprachkenntnisse ist es denke ich eher schwierig neben der Uni in Paris einen Job zu finden. Allerdings habe ich einige Leute kennengelernt, die einmal in der Woche für 4-6 Stunden die Kinder einer französischen Familie betreuen. Oft handelt es sich hierbei um Familien die ihre Kinder aus verschiedenen Gründen zweisprachig aufziehen möchten, und jemanden mit guten Englisch, Spanisch oder Deutsch Kenntnissen suchen.

Erste Wochen

An der Sciences Po beginnen die Vorlesungen meist Anfang September, ich habe mich jedoch entschieden schon Mitte August anzureisen um am Welcome Programme teilzunehmen. Das Programm würde ich auch jederzeit weiterempfehlen, da die Woche geholfen hat den Einstieg in das universelle Geschehen zu erleichtern und ich den größten Teil der Leute die mich das ganze Semester über begleitet haben dadurch kennen gelernt habe. Außerdem wird einem während des Welcome Programms auch mit verschiedenen Formalitäten wie der Besorgung des Semesterausweises (das Äquivalent zur Goethe Card) oder einer SIM- Karte geholfen.

Größere Behördengänge oder Formalitäten erübrigen sich allerdings als Europäer, zum Beispiel lohnt es sich nicht für ein oder zwei Semester extra ein Bankkonto einzurichten, was viele Studenten aus anderen Ländern tun müssen.

Transportmittel

Als Haupttransportmittel für längere Strecken wurde mir in Paris empfohlen die Metro und die Busse zu benutzen und hierfür einen Navigo Pass zuzulegen. Eine Studentenvergünstigung dieses Passes erfolgt erst bei einem Aufenthalt von mindestens einem Jahr, ansonsten muss er monatlich an einer Metro Station erworben werden. Ich habe mir auf diesen Ratschlag hin in meinem ersten Monat einen Pass gekauft, allerdings schnell bemerkt, dass sich dieser für mich nicht lohnt. Bei Bedarf habe ich mir dann in den weiteren Monaten einfach Einzeltickets gekauft.

Statt die öffentlichen Verkehrsmittel viel zu nutzen, habe ich schnell das Fahrradverleihsystem „Velib“ für mich entdeckt. Für eine Gebühr von 30 Euro im Jahr kann man sich hiermit an verschiedenen Stationen in Paris Fahrräder leihen. Dies ist nicht nur kostengünstiger, sondern war auch eine sehr gute Möglichkeit um flexibel zu sein und so die Stadt zu erkunden. Auch der Verkehr oder die vermeintlich langen Distanzen sollten nicht abschrecken. An den Fahrstil der Franzosen

gewöhnt man sich sehr schnell und meiner Erfahrung nach ist von der Sciences Po auch fast jedes Ziel in Paris in relativ kurzer Zeit zu erreichen. Speziell in den Sommermonaten kann ich das Fahrradfahren in Paris daher sehr empfehlen! Ansonsten bin ich wenn mein Zeit Management es zugelassen hat auch viel gelaufen, die Straßen von Paris sind so schön, dass auch ein längerer Gang immer wieder Spaß gemacht hat.

Studium an der Sciences Po

An der Sciences Po ist es wie oben bereits angedeutet möglich, Kurse auf Französisch oder auf Englisch zu besuchen. Auch sonst ist das Kursangebot sehr breit aufgestellt, wobei (wie der Name der Uni schon sagt) viele der Kurse einen politikwissenschaftlichen Inhalt haben.

Der Kurskatalog wird ca. ein oder zwei Wochen vor dem Registrierungsdatum veröffentlicht. Die Plätze pro Kurs sind begrenzt, weshalb es wichtig ist sich schon im Voraus zu überlegen welche Kurse man belegen möchte und sobald die Seite zur Registrierung freigeschaltet ist mit dem Einschreiben zu beginnen. Besonders die englischen Kurse sind sehr beliebt und nach der Freischaltung innerhalb von Minuten vergeben. Außerdem hat die Sciences Po diesbezüglich relative strenge Prinzipien, und nachträgliches tauschen oder anmelden ist nicht ohne weiteres möglich.

Aber auch dies sollte nicht zu sehr abschrecken: nachdem ich vorgewarnt wurde habe ich mich gut vorbereitet und in allen meiner gewünschten Kurse einen Platz bekommen.

Meine Kurse selbst waren alle sehr interessant und lehrreich. Die meisten Professoren an der Sciences Po sind neben der Lehre auch noch in anderen Feldern tätig. Viele meiner Kurse drehten sich um Europarecht und Völkerrecht, daher waren zum Beispiel einige meiner Professoren ergänzend als Delegierte für die UN oder die EU beschäftigt.

Somit waren die Kurse jedoch auch um einiges arbeitsintensiver, als ich es von Berichten von Erasmus Studenten an anderen Universitäten erwartet hätte. Intellektuell habe ich die Themen zwar nicht als zu anspruchsvoll empfunden, jedoch musste man in fast allen Kursen ungefähr alle zwei Wochen einen Leistungsnachweis in Form von Vorträgen, Hausarbeiten oder Klausuren erbringen. Mein Ratschlag wäre daher sich nicht mehr als vier oder fünf (inklusive Sprachkurs) Kurse auszusuchen und in diesen dafür intensiver mitzuarbeiten.

Sprachkurs

Ich kann es nur empfehlen neben den fachlichen Kursen an der Sciences Po auch einen Sprachkurs zu belegen. Diese werden je nach Vorkenntnissen eingeteilt (A1, A2, B1...) und finden zweimal in der Woche für zwei volle Zeitstunden statt. Ein Kurs besteht nur aus ca. 15 Leuten, und war neben dem Sprachunterricht auch eine kulturelle Bereicherung, da wir nach dem Unterricht zum Beispiel oft noch französische Filme geguckt oder Französisch gekocht haben.

Bibliotheken

Die Sciences Po hat zwei Bibliotheken, welche ich auch gerne und oft besucht habe. Allerdings sind beide im Vergleich zu den Bibliotheken auf dem Campus der Goethe-Uni eher klein und man muss entweder früh kommen oder Glück haben um einen freien Platz zu finden. Im Allgemeinen hatte ich den Eindruck, dass das Arbeiten in Bibliotheken in Paris nicht so verbreitet ist wie an deutschen Universitäten, da auch Bücher und Recherche meist online betrieben wird.

Freizeit

Ein großer Grund für ein Auslandssemester an der Sciences Po ist selbstverständlich die Stadt Paris. Ich habe wirklich noch nie eine schönere oder besondere Stadt erlebt und empfehle jedem der die Möglichkeit dazu hat einmal hier zu wohnen diese Chance wahrzunehmen. Es ist besonders schön die Stadt als Student kennen zu lernen, da man mehr als die klassischen Touristen Eindrücke mitnimmt. Des Weiteren gibt es diverse Angebote nur für Studenten, von den Museen (meist umsonst für EU Bürger unter 26) über Theater und Kinoveranstaltungen bis zu Erasmus Reisen und Partys. Auch Reisen innerhalb Frankreichs, zum Beispiel zum Mont-Saint-Michel, nach Lyon oder Straßburg sind sehr zu empfehlen.

Fazit

Mit meinem Austauschsemester in Paris bin ich sehr zufrieden und würde auch die Sciences Po jederzeit weiterempfehlen. Zwar unterscheidet sich das Studiensystem teilweise sehr von den Vorlesungen in Deutschland, aber grade diese Unterschiede fand ich interessant und bereichernd. Vor allem lohnt sich der Aufenthalt jedoch auch um Paris als Stadt, und Studenten aus anderen Ländern kennenzulernen.